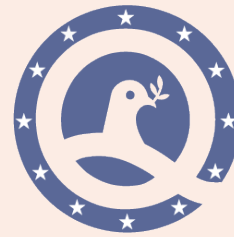


# Bericht über Friedensmediation

## Zusammenfassung



Quaker  
Council for  
European  
Affairs

In einer Zeit, in der Mediation als ein von zahlreichen Akteuren auf der ganzen Welt genutztes Konfliktlösungsinstrument Schlagzeilen macht, hat die EU ihr neues [Konzept für die Friedensvermittlung durch die EU](#) veröffentlicht. Zeitgleich erschien ein Buch über Quäker-Mediation und Versöhnung, welches einige der bisher kaum bekannten Erfahrungen der Quäker öffentlich machte.

Diese Publikation nutzt dieses Momentum für das Thema der Mediation, um einige der Quäker-Erfahrungen für die Umsetzung des EU-Konzepts vorzustellen. Sie plädiert für einen vielschichtigen Mediationsansatz, der auf einer Konfliktanalyse basiert, welche auch auf die Aspekte von Gender und Klima Rücksicht nimmt. Der Bericht zielt darauf ab, nützliche Ratschläge für Mediationsakteure anzubieten, die auf den über Jahre gesammelten Erfahrungen der Quäker basieren.

Der Bericht analysiert den neuen geopolitischen Kontext und plädiert für die Förderung von Soft-Power-Instrumenten wie Mediation und Dialog, um der sich verändernden Natur von Gewalt zu begegnen. Er beschäftigt sich mit Definitionen und der Entwicklung des Konzeptes für die Friedensvermittlung durch die EU vom Konzept von 2009 bis zu seiner Überarbeitung im Jahr 2020. Er erkennt den Mehrwert der EU in der Mediation an, weist aber auch auf Herausforderungen hin, wie z.B. die verstärkte Militarisierung der EU und wie sich das auf ihre Fähigkeit als unparteiischer Vermittler zu agieren auswirken könnte.

Schließlich geht der Bericht auf die Erfahrungen der Quäker mit Mediation ein. Er unterstreicht die Einzigartigkeit der Quäker-Praxis in diesem Bereich, indem er einen Ansatz entwickelt, der auf Vertrauen, Unabhängigkeit, prinzipieller Unparteilichkeit, langfristigem Engagement und Demut basiert. Der Bericht plädiert für eine angemessene Finanzierung der Mediation durch die EU und die Einrichtung von Mechanismen zur Verantwortlichkeit, um sicherzustellen, dass

die Leitprinzipien bei der Umsetzung vollständig berücksichtigt werden. Die folgenden Schlüsselfragen ergeben sich aus der im Bericht enthaltenen Analyse und basieren auf der Grundlage, dass Mediationsprozesse zum Frieden beitragen und eine unbeabsichtigte Zuspitzung der Situation vermeiden sollten.

Wie können alle an der Mediation beteiligten EU-Akteure die Arbeit der an der Mediation beteiligten lokalen Akteure besser fördern und unterstützen, um die Langlebigkeit und Nachhaltigkeit von Friedensprozessen zu gewährleisten?

Könnte eine gender- und klimasensible Konfliktanalyse die Grundlage für alle Mediationsaktivitäten der EU sein?

Wie könnte die EU Initiativen zur stillen Diplomatie und Schlichtung als Teil ihrer Mediationsförderung einbeziehen, um Probleme der Vertrauensbildung anzugehen?

Um Doppelungen oder Fehlkommunikation zwischen den verschiedenen Ebenen des Engagements der EU zu vermeiden; könnte ein erhöhtes Maß an Koordination notwendig sein, um verschiedene Richtungen zu vermeiden und ein gemeinsames Ziel zu erreichen: Frieden? Wenn ja, wie könnten die verschiedenen Glieder der EU zusammenkommen, um ihre Maßnahmen zu koordinieren?

Wie wird die EU sicherstellen, dass friedensfördernde Prinzipien sinnvoll in jeden EU-Vermittlungsprozess einbezogen werden, einschließlich Inklusion, Ownership und Auseinandersetzung mit Machtverhältnissen?

Wie lassen sich die Diskrepanzen und das fehlende Vertrauen zwischen EU-Personal und lokalen Akteuren, die durch den personellen Wechsel in EU-Missionen entstehen, vermeiden? Gäbe es Möglichkeiten für das Management von Wissen und das institutionelle Gedächtnis um ein langfristiges Engagement der EU zu gewährleisten?

Angesichts der Bedeutung der Schaffung von Vertrauen im Zusammenhang mit Mediation: Könnte die EU verstärkt in Schulungen und kapazitätsbildende Maßnahmen rund um die Vertrauensbildung investieren? Würde die EU in Betracht ziehen, sichere und vertrauliche Räume, wie zum Beispiel die Quäker-Häuser, zu unterstützen oder zu finanzieren, um den Parteien Raum für Kommunikation und Vertrauensbildung zu bieten?

Gibt es bestimmte Prinzipien oder Fähigkeiten, die für die Mediation notwendig sind und welche EU-Mitarbeiter benötigen, um sich in der Mediation zu engagieren, wie beispielsweise grundsätzliche Unparteilichkeit oder Demut?

